

# Persönlicher Erfahrungsbericht

## Erasmus 2009/2010

**Partnerhochschule:** NTNU ( Trondheim )

**Land:** Norwegen

**Fakultät:** Chemieingenieurwesen

**Aufenthaltsdauer:** von Januar bis Juni

**Für den Aufenthalt nützliche Links:** [www.ntnu.no](http://www.ntnu.no) ; [www.sit.no](http://www.sit.no) ; [www.ntnui.no](http://www.ntnui.no)

## **Vorbereitung:**

Der erste Schritt ist eine Anmeldung bei Herrn Schaub, er ist der Erasmusbeauftragte für Chemieingenieure. Danach muss man sich im akademischen Auslandsamt bei Frau Merlock-Scherm anmelden und zuletzt bewirbt man sich online an der NTNU selbst. Bei der Onlineanmeldung kann man sich auch sofort für einen Wohnheimsplatz bewerben. Diese gesamten Schritte laufen aber sehr problemlos ab.

Leider kann man an der Universität Karlsruhe keinen Norwegisch-Kurs belegen, was jedoch keine Voraussetzung ist.

## **Universität:**

Die NTNU ist in mehrere Standorte in der gesamten Stadt verstreut, jedoch gibt es zwei große Campus ( Gløshaugen und Dragvoll ). Gløshaugen ist der Hauptcampus und dort sind überwiegend die Natur- und Ingenieurwissenschaften untergebracht. In Dragvoll dagegen befinden sich eher die geisteswissenschaftlichen Fächer. Meine gesamten Fächer wurden in Gløshaugen angeboten. Der Campus ist ca. 15min vom Stadtzentrum entfernt und sehr gut mit Bussen zu erreichen.

Das Internationale Office befindet sich auch in Gløshaugen. Die Angestellten helfen Austauschstudenten bei allen Problemen, die anfallen.

Die Universität ist sehr gut ausgestattet, dies sieht man nicht nur in den Hörsälen, die sehr modern sind. Es gibt auch viele Pool- und Leseräume und das Drucken und Kopieren ist an der gesamten Uni kostenlos.

Das Vorlesungsangebot an der NTNU ist vielfältig und es werden fast 50% aller Vorlesungen in Englisch angeboten.

Jedoch sollte man auch ein wenig flexibel in der Fächerwahl sein. In meiner ersten Vorlesung wurde mir gesagt, dass der Kurs, wegen Lehrkraftmangel, dieses Semester ausfällt. Außerdem kann es passieren, dass Kurse, welche man vorher ausgesucht hat, zeitgleich stattfinden. Ich musste meinen zuvor gemachten Vorlesungsplan komplett ändern und habe mich in den ersten zwei Wochen für andere Kurse entschieden.

Die Universität bietet natürlich auch ein großes Sportangebot an. In Gløshaugen und in Dragvoll befinden sich zwei große Fitnessstudios mit vielen Kraftgeräten, aber auch Sporthallen, Squashplätze und Kletterwänden. In den Wintermonaten werden die Studios auch sehr gut genutzt, da die Dunkelheit und der Schnee, den Außensport ein wenig einschränkt.

## **Unterbringung:**

Wie schon erwähnt kann man sich bei der Onlinebewerbung auch auf einen Wohnheimplatz bewerben, was sehr empfehlenswert ist, da die Mieten für eine Privatwohnung sehr teuer sind.

In Trondheim gibt es mehrere Wohnheime, die größten sind Moholt und Steinan. Bei der Bewerbung kann man sich jedoch nicht aussuchen, wo man gerne wohnen möchte, jedoch ist es unkompliziert noch nach der Ankunft zu wechseln. In Moholt leben die meisten

Austauschstudenten und es ist auch das billigste Wohnheim. Man lebt zusammen mit drei anderen Studenten und die Wohnungen sind sehr gemischt, so ist es selten, dass man mit einer Person derselben Nationalität zusammenwohnt. Ich selbst habe mit einer Französin, einer Polin und einem Äthiopier zusammengelebt.

In Moholt selbst gibt es auch zwei unterschiedliche Wohngebiete. Die Wohnungen in der Moholt Allee wurden renoviert und sind somit ein wenig moderner.

Jedes Zimmer ist 10m<sup>2</sup> groß und enthält ein Bett, einen Schrank, ein Schreibtisch und ein Telefon. Die Küche der Wohnung ist groß und enthält zwei große Kühlschränke, einen Herd mit Backofen und viele Schränke. Bei der Ausstattung muss man jedoch Glück haben, dass die früheren Bewohner ihre Sachen dagelassen haben. Eine komplette Geschirrausstattung ist nicht üblich. Ich hatte Glück und musste nur wenig dazukaufen.

Im Wohnheim befinden sich eine kleine Bar und ein Café, in denen sich vor allem Erasmusstudenten am Anfang des Semesters regelmäßig treffen. Im Sommer jedoch wird sich auf einer großen Wiese mit Grillstelle und Volleyballplatz in der Mitte des Wohnheims getroffen.

Direkt in Moholt gibt es auch einen kleineren Supermarkt ( Bunnpris ) der täglich bis 23 Uhr offen hat ( auch sonntags ). 200m weiter gibt es einen größeren Einkaufsmarkt ( Rema 1000 ), der auch ein wenig günstiger ist.

Moholt selbst ist ein wenig am Stadtrand von Trondheim, man braucht zu Fuß jedoch nur 20 min nach Gløshaugen und Dragvoll. Moholt ist im Gegensatz zu Steinan auch sehr gut mit dem Bus von der Uni oder der Innenstadt zu erreichen. Im Sommer ist auch empfehlenswert sich ein Fahrrad anzuschaffen, jedoch ist es im Winter wegen Schnee und Kälte fast unmöglich zu fahren.

Die Miete für ein Zimmer in Moholt beläuft sich auf 2710 Kr ( ca. 325€ ), darin ist Strom und Internet schon enthalten.

## **Anreise:**

Der einfachste Weg nach Trondheim ist natürlich mit dem Flugzeug, mit einem Zwischenstopp in Oslo oder Kopenhagen. Wer jedoch die Möglichkeit hat mit dem Auto zu fahren, sollte sie auch machen. Der Weg von Deutschland nach Norwegen ist weit und anstrengend, jedoch lohnt es sich ein Auto in Norwegen zu besitzen. Zum ersten kann man mehr Sachen mitnehmen als im Flugzeug und zum anderen ist man dort sehr flexibel.

Ich bin von Frankfurt über Oslo nach Trondheim geflogen. In Trondheim kann man mit einem Airport-Shuttle alle 15min in die Innenstadt fahren. Der Bus benötigt ungefähr 45min und an der zentralen Busstation ( Munkegata ) steigt man dann in die Linie 5, wenn man nach Moholt oder zur Uni will. Die Busfahrer sind alle sehr freundlich und helfen einem auch gerne weiter, wenn man am Anfang noch Probleme mit der Orientierung hat. Der Bus fährt ungefähr 20 min von der Innenstadt bis nach Moholt und die Bushaltestelle dort heißt „Moholt Studentby“.

Bei der Ankunft muss man an der Rezeption des Wohnheims (SIT) den Schlüssel anholen und bekommen dort alle wichtigen Informationen. Die Rezeption hat jedoch nur bis 15 Uhr offen. Wenn man später anreist, was meistens der Fall ist, sollte man sich vorher mit ihnen in Kontakt setzen und der Schlüssel kann in Boxen außerhalb des Gebäudes aufbewahrt werden.

Wenn man danach in sein Zimmer kommt, sollte man es kontrollieren, ob es wirklich komplett sauber ist und auch Fotos machen. Bei Auszug muss man nämlich erheblich Kosten zahlen, wenn etwas dreckig oder beschädigt ist.

Um das Internet direkt nutzen zu können sollte man sich ein Internetkabel mitnehmen.

Vor dem Frühlingssemester veranstaltet das Internationale Office an der NTNU zwei Einführungstage. Es ist sehr zu empfehlen an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, da man viele Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen kann und man die Stadt ein wenig kennenlernt. In diesen Tagen bekommt man auch seinen Studentenausweis und erfährt alles Weitere.

## **Leben in Norwegen:**

Die Lebenshaltungskosten sind in Norwegen sehr hoch, nicht nur Alkohol ist teuer, sondern auch Fleisch, Süßigkeiten, Käse und spezielles Obst und Gemüse. Man findet jedoch auch Lebensmittel, die billiger oder gleich viel kosten wie in Deutschland, z.B. Fisch, Pasta und Reis. Auch bei Besuchen von Restaurants oder Bars muss man sich ein wenig einschränken, da die Preise dort ebenfalls sehr teuer sind. Da alle Austauschstudenten somit die gleichen Probleme haben, kocht man oft zusammen zu Hause und stellt ein wenig seine Essgewohnheiten um, somit braucht man im Monat nicht so viel mehr Geld.

Hat man sich an die Umstellung gewöhnt kann man das Leben in Norwegen aufgrund der wunderschönen Natur sehr genießen. Im Winter kommen natürlich alle Wintersportler auf ihre Kosten. Von Mo i Rana kann man in 25min mit dem Bus in ein kleines Skigebiet fahren und es werden auch mehrere Ausflüge für Austauschstudenten in größere Skigebiete angeboten. Wer in Trondheim viel Abfahrtski machen will, sollte sich seine eigenen Ski mitnehmen, da das Ausleihen dort nicht billig ist. In Norwegen ist jedoch Langlauf sehr populär und es gibt sehr viel Gebiete, wo man es betreiben kann. Im Winter kann man vor der Haustür starten. Langlaufski kann man sich auch sehr einfach und preiswert im Wohnheim ausleihen. Ich habe auch erst mit dem Langlauf in Norwegen angefangen und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Wenn man sich entschließt im Januar nach Trondheim kommt, sollte man sich auf sehr kalte Temperaturen und sehr viel Dunkelheit einstellen. Die erste Woche nach meiner Ankunft waren es durchgehend -20°C und 4 Stunden hell am Tag. Man sollte also gute Winterausrüstung mitnehmen, darunter eine dicke Winterjacke, Handschuhe, Mütze, lange Unterhose und gute Schuhe, da die Straße bis März voll mit Schnee sind. Da man aber in den ersten Wochen viele neue Menschen kennenlernt und viele Ausflüge angeboten werden, ist es schwer, trotz diesen Klimaverhältnissen, depressiv zu werden.

Die Universität besitzt ca. 20 Hütten, die man preisgünstig mieten kann. Alle Hütten sind mitten in der Natur an Seen oder am Meer und besitzen kein Strom und Wasser. Man erreicht die Hütten mit Auto oder Bus und muss meistens noch einen Teil zu Fuß oder im Winter mit Langlaufski zurücklegen. Es gibt Hütten bis zu 25 Personen und einige besitzen eine Sauna. Ich habe 4 Ausflüge zu unterschiedlichen Hütten gemacht und hatte immer viel Spaß gehabt, da es immer ein großes Abenteuer war.

Trondheim selbst ist eine kleine, gemütliche Stadt. Im Winter ist es sehr ruhig auf den Straßen und man trifft sich in den zahlreichen Cafés, um der Kälte zu entfliehen. Mit den ersten Sonnenstrahlen und wärmeren Temperaturen im Frühling fängt die Stadt an aufzuwachen und man kann ein reges Stadtleben bestaunen. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Trondheim sind der Nidarosdom, die alte Holzbrücke (Gamle bybro), die Festung „Kristiansten“ und der Fernsehturm „Tyholt“, von dem man einen einmaligen Ausblick über Trondheim hat und noch relativ billig Pizza essen kann.

Empfehlenswert ist natürlich noch Ausflüge in Norden und Süden Norwegens zu machen. Ein Muss ist ein Ausflug zu den 800km entfernten Lofoten. Die Lofoten sind eine Inselgruppe vor der Küste Norwegens, wo man kleine Fischerdörfer und eine einzigartige Natur bestaunen kann. Ein weiteren Ausflug habe ich nach Bergen gemacht. Auf dem Weg zu der zweitgrößten Stadt Norwegens kann man mehrere Stopps in Städten (z.B. Ålesund) oder Fjorden (z.B. Geirangerfjord) machen. Die Landschaften sind wunderschön und sehr abwechslungsreich. Diese Ausflüge werden auch während dem Semester für Austauschstudent angeboten oder man kann sie mit Freunden privat erleben. Bei den Ausflügen kann man unterschiedliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn, Überlandbus, Schiff oder Flugzeug) nutzen. Empfehlenswert ist eine Reise mit dem Hurtigruten.